

Einsatzbereich: Personalsimulation

Die Ausgangssituation

Heutige Optimierungsmethoden der Digitalen Fabrik sowie der Simulation zielen im Wesentlichen auf die Verbesserung der technischen Abläufe innerhalb von Fertigungs- und Logistikprozessen. Das Personal stellt jedoch in den meisten Prozessen noch immer den entscheidenden Erfolgsfaktor dar, wird aber nur selten in die Optimierungsbetrachtungen mit einbezogen.

Personalsimulation bietet die Möglichkeit, die dynamischen Wechselwirkungen zwischen dem Fertigungs- oder Logistikprozess, dem Arbeitsplatz und dem verfügbaren Personal zu untersuchen.

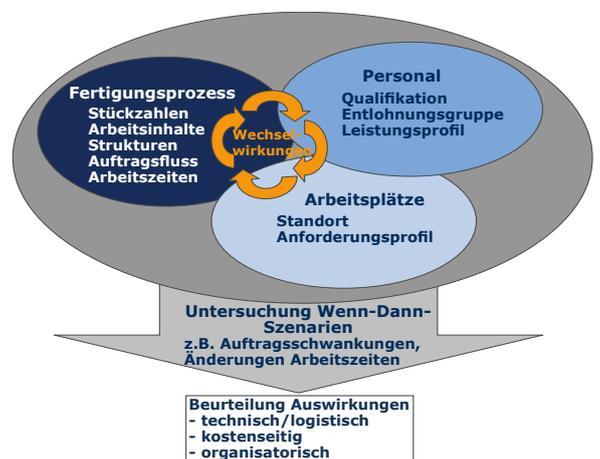
Die Zielsetzung

Die Personalsimulation kann aus unterschiedlichen Zielstellungen heraus durchgeführt werden, z.B.:

- Unterstützung der Personalbedarfsplanung,
- Unterstützung der Personaldisposition,
- Untersuchung der Auswirkungen von Änderungen der Arbeitszeitmodelle (z.B. Umstellung von 3- auf 2-Schichtbetrieben)
- langfristige Betrachtung der Altersstrukturentwicklung

Folgende Gesichtspunkte können betrachtet werden:

- technisch/logistisch (z.B. welche Auswirkungen hat die Personalverfügbarkeit auf logistische Kenngrößen wie Durchsatz, Durchlaufzeit oder Termintreue?)
- kostenseitig (z.B. welche Kostenersparnis ergibt sich bei schwankender Auftragslast durch eine Flexibilisierung der Personalkapazitäten?)
- organisatorisch (z.B. kann durch eine dynamische Personaldisposition in einem Kommissioniersystem eine höhere Effizienz erzielt werden?)



Darstellung der betrachteten Prozessglieder in der Personalsimulation

Die Personalsimulation bietet die Möglichkeit, risikolos und unter Variation aller relevanten Einflussgrößen nach einer optimalen Lösung zu suchen.

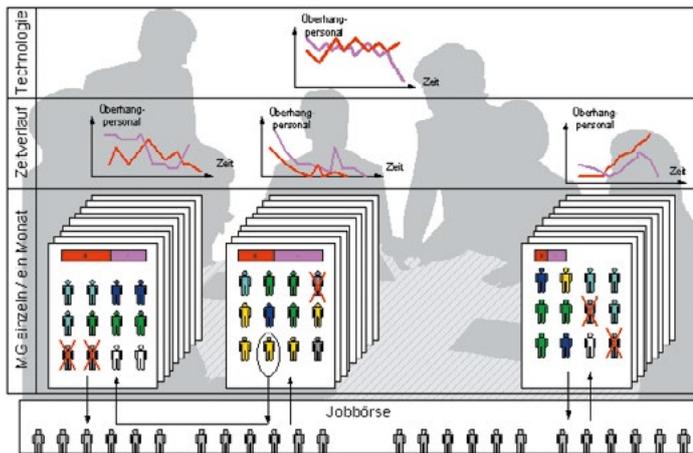
Die Suche nach der Lösung kann mehrdimensional erfolgen. Das heißt, die Bedingungen des Fertigungsprozesses (z.B. Strategien zur Steuerung des Auftragsflusses) müssen nicht als gegeben vorausgesetzt werden, sondern können ebenso variiert werden wie die Definition von Personal und Arbeitsplätzen. Dadurch kann z.B. die Personalplanung Einfluss auf die Prozessplanung nehmen und umgekehrt.

Ziele und Nutzen

Der prinzipielle Nutzen liegt in der Absicherung von Entscheidungen in der Personalplanung und -disposition sowie in der Bestimmung des optimalen Zusammenwirkens zwischen Fertigungs-/Logistikprozess, Arbeitsplatz und Personal.

Konkrete Projektbeispiele:

- Ermittlung des Überhangpersonals bei Umstellung von einem 3- auf einen 2-Schichtbetrieb,
- Suchen nach der optimalen Kombination aus festangestellten und Leiharbeitern aufgrund schwankender Auftragslast,
- langfristige Bestimmung der Personalbedarfe aufgrund der prognostizierten Auftragsvolumina.



Beispiel eines Anwendungskonzepts in der Automobilindustrie

Anwendungsfelder

- Personalbedarfsplanung
- Personaldisposition



Die SimPlan AG wurde 1992 als Dienstleister für die Simulation betrieblicher Abläufe gegründet und gehört heute mit mehr als 120 Mitarbeitern zu den führenden deutschen Anbietern von Simulationsdienstleistungen.

Warum SimPlan?

Wir sind ein branchenübergreifender Komplettanbieter rund um Simulation, der Unternehmen aller Branchen mit umfangreichem Fachwissen in der Analyse und Optimierung ihrer Unternehmensabläufe begleitet

- Objektive und unabhängige Analyse
- Detaillierte Kenntnisse im Bereich Logistik und Produktion aus über 30 Jahren Projektarbeit
 - Entwicklung und Verwendung von Standards
 - Permanente Weiterentwicklung von Simulationsthemen durch Forschung und Entwicklung
- Ausgezeichnete Ressourcen zur schnellen Reaktion auf Ihre Fragestellungen
- Enge Zusammenarbeit und Projektintegration mit hohem Vor-Ort-Anteil
- Entwicklung innovativer Lösungen zur effizienten Bearbeitung von Problemstellungen
- neutraler Distributor für Simulationssoftware
 - Unterstützung bei Softwareauswahl und einföhrung sowie Schulungen

Sprechen Sie uns gerne an

SimPlan AG

Sophie-Scholl-Platz 6 | 63452 Hanau
Telefon: +49 6181 40296-0

info@SimPlan.de | www.SimPlan.de